

Samstag  
22.02.2014

# Kölner Stadt-Anzeiger

Rodenkirchen

Park + Ride

## Baupläne kollidieren mit Denkmalschutz

Erstellt 19.02.2014



Der Umbau sorgt bei den Anwohnern an der Heidekaul für Skepsis Foto: dpa / Symbol

**Zwischen Bonner Verteiler und der sogenannten Soldatensiedlung entlang der Straße Heidekaul soll ein Parkplatz entstehen. Betroffen davon wären Gebäude unter Denkmalschutz. Das Vorhaben stößt auf Skepsis bei den Anwohnern. Von Philipp Haaser**

**Raderthal.** Die Anwohner in der Heidekaul sind verärgert. Derzeit läuft das formale Beteiligungsverfahren für ein Parkhaus, das die Stadt vor ihrer Haustüre plant. Andreas Wulf, Sprecher einer Anwohnerinitiative, hat wenig Hoffnung, dass ihre Belange berücksichtigt werden: „Wir haben schon vor Jahren die ersten Anregungen gemacht und in der Zwischenzeit eine Komplettlösung für den gesamten Verteilerkreis entwickelt.“ Davon fände sich jedoch nichts in den Plänen, die zurzeit ausliegen.

### Schützenswertes Gebäudeumfeld

Zwischen Bonner Verteiler und der sogenannten Soldatensiedlung entlang der Straße Heidekaul soll ein Parkplatz für 600 Autos und 50 Fahrräder entstehen. Weil es direkt an der zukünftigen Endhaltestelle der Linie 5 liegt, hoffen die Stadtplaner, dass zahlreiche Pendler vom Auto auf die Bahn umsteigen. Doch Wulf zweifelt nicht nur an den Zahlen, mit denen das Amt für Straßen und Verkehrstechnik gegenüber dem Rat und anderen Gremien argumentiert. Er glaubt außerdem, dass der Denkmalschutz nicht ausreichend berücksichtigt wurde und kritisiert widersprüchliche Aussagen.

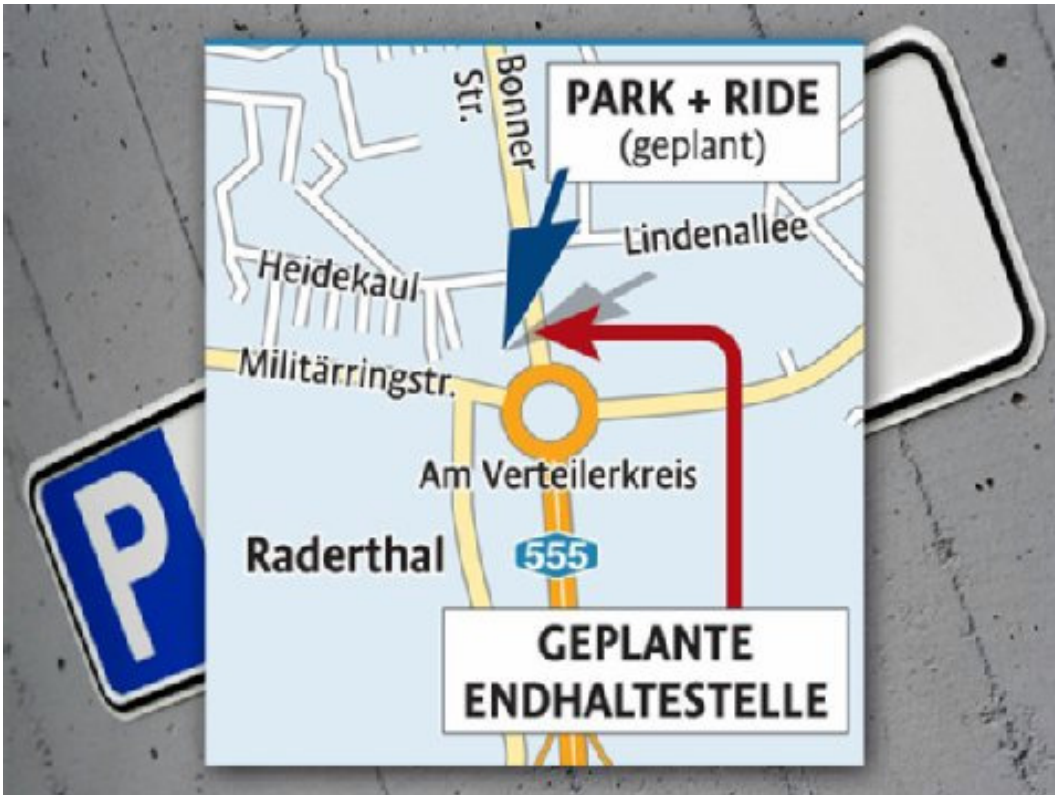
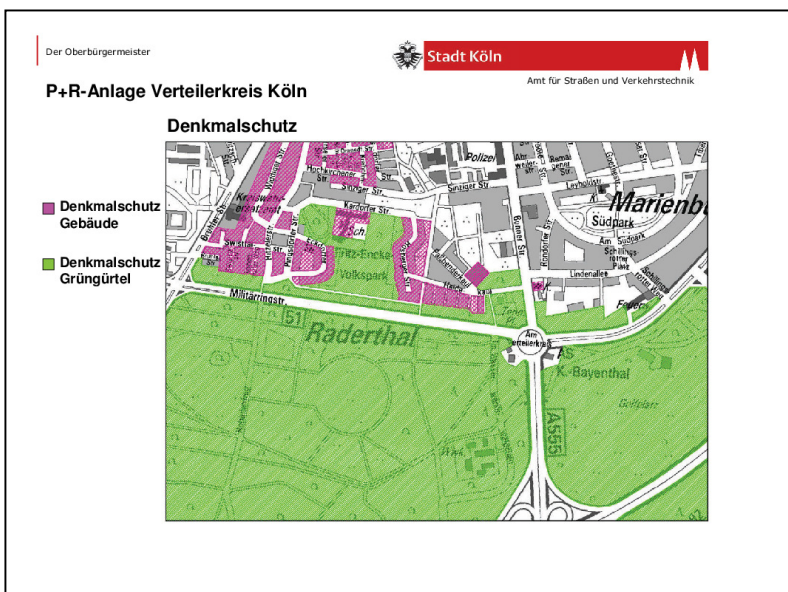


Foto: Böhne

In einer Präsentation (Anm.: siehe unten) des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik war das Grundstück dem Landschaftsdenkmal Grüngürtel zugeordnet worden. „Das Grundstück, auf dem das Parkhaus entsteht, gehört nicht mehr zum Äußeren Grüngürtel“, sagt hingegen Stadtkonservator Thomas Werner. Damit stehe es nicht unter Denkmalschutz.

Die Gebäude der Soldatensiedlung, darunter Bauten von Wilhelm Riphahn, und die All-Saints-Kirche, ebenfalls für englische Besatzungstruppen errichtet, stünden laut Werner unter Schutz. Die Gebäude seien zwar nicht selbst betroffen. „Aber jedes Denkmal genießt einen Umgebungsschutz“, erläutert Werner. Die zuständige Behörde für landes- oder bundeseigene Denkmäler ist die Bezirksregierung Köln, die im Verlauf des Verfahrens beteiligt wird. Dort will man sich unter Hinweis auf das laufende Verfahren nicht äußern. Für Wulf ist aber klar: Wenn man das Parkhaus jetzt wie geplant baut, bliebe für eine spätere Verlängerung der Stadtbahn Richtung Meschenich nur eine Lösung: eine Hochtrasse über den Verteiler. Und die würde die Umgebung der Denkmäler massiv verändern.



Folie aus dem Vortrag der Stadt Köln vom 02.02.2012 (Europaschule).

← Tennisplatz nord-westlich des Verteilers